



SPD-Fraktion in  
der  
Bezirksvertretung



CDU-Fraktion in der  
Bezirksvertretung

**DIE LINKE.**

Fraktion DIE LINKE.  
in der  
Bezirksvertretung



Ratsgruppe Freie  
Wähler in der  
Bezirksvertretung



FDP-Fraktion in der  
Bezirksvertretung

*Herrn Bezirksbürgermeister Bialas  
Bezirksvertretung Langerfeld-Beyenburg*

Datum 01.08.2023

**Gemeinsamer Antrag**

**Drucks. Nr. VO/0686/23**  
öffentlich

---

Zur Sitzung am 08.08.2023 Gremium  
**BV Langerfeld-Beyenburg**

---

## **Grundschulentwicklung im Stadtbezirk**

### **Beschlussvorschlag**

Die Bezirksvertretung Langerfeld Beyenburg möge beschließen, die Verwaltung wird gebeten, schnellstmöglich in einen Dialog mit der Bezirksvertretung einzusteigen, um verträgliche und zügig umsetzbare Lösungen bezüglich des zusätzlich benötigten Schulraumes und der ebenfalls dringend benötigten Räume für den offenen Ganztags zu finden.

Des Weiteren werden unsererseits konkrete Vorschläge aufgeführt, die schnellstmöglich seitens der Verwaltung einer Prüfung unterzogen werden sollen. Hier bittet die Bezirksvertretung um schnellstmögliche Antwort.

Zusätzlich gelten für die Bezirksvertretung aufgeführte Grundannahmen und Bedingungen.

Laut Prognose von „birego“ müssen in den Schuljahren 2023/24 zusätzlich 29 Kinder aufgenommen werden, in den Schuljahren 2024/25 sind es zusätzlich 90 Kinder, in den Schuljahren 2025/26 und 2026/27 jeweils 43 und in 2027/28 weitere 22 Kinder.

Dies ergibt ein Plus von 227 Kindern, allerdings bedarf es bereits an Plätzen in der Hälfte der Gesamtzahl innerhalb der nächsten 12 Monate.

Es gibt derzeit keinerlei Platzangebot, welches diese Anzahl aufnehmen könnte.

Bereits jetzt weist Langerfeld Beyenburg mit dem traurigen Schwerpunkt auf Langerfeld den höchsten Bedarf an Platzkapazität für die Beschulung auf. Bezüglich

der vorhandenen Raumkapazität liegt der Stadtbezirk auf dem letzten Platz stadtweit.

Bereits jetzt weist Langerfeld Beyenburg mit dem traurigen Schwerpunkt auf Langerfeld die geringste Abdeckung an Plätzen für den Offenen Ganzttag. Hier befindet sich der Stadtbezirk ebenfalls auf dem letzten Platz stadtweit.

Insgesamt gibt es stadtweite Bedarfe und es ist unsererseits kein Konkurrenzdruck wünschenswert, dennoch erwartet die Bezirksvertretung Langerfeld Beyenburg aufgrund der derzeitig schlechtesten Situation eine klare Priorisierung der Stadt bezogen auf die Schaffung von Platzkapazität in Langerfeld. Denn es gilt sowohl den bereits bestehenden Aufholbedarf zu bewerkstelligen als auch den zusätzlichen Bedarf zu decken.

Die Vorschläge in der Beilage zur Schulentwicklungsplanung für den Stadtteil Langerfeld Beyenburg sind bei weitem unzureichend oder zum Teil schlicht abzulehnen.

So sprechen wir uns klar gegen eine Zusammenlegung der konfessionell gebundenen Grundschulen an einem Grundschulgroßstandort aus. Neben Fragen eines sinnvollen pädagogischen Konzeptes und der völligen Außerachtlassung der problematischen Infrastruktur bei diesem Vorschlag, schafft dieser Vorschlag keinen einzigen weiteren Platz. Er ist geradezu kontraproduktiv, da er Kraft und Geld an einem Ort bündelt und kein bisschen zur Lösung des Problems beiträgt.

Wir erwarten die Sicherstellung / Wiederherstellung des Schulbetriebes der derzeitigen 5 Grundschulstandorte.

Wir erwarten zusammen mit den Vertretern der katholischen Kirche eine zügige Planung zur Sanierung der Grundschule in der Windthorststraße sowie eine Klärung der Flächennutzung im unmittelbaren Umfeld.

Eine Erweiterung der Außenanlage der Fritz Harkordt Grundschule „Am Timpen“ in südliche Richtung ist mittels eines Grundstücktausches mit Privat anzustreben. Auch hier sind mögliche weitere Bebauungsrechte zu klären.

Eine Erweiterung der Grundschule Dieckerhoffstraße wird am nördlichen Rand in dann insgesamt L-Form zum derzeitigen „Hausmeisterhaus“ angestrebt. Hierzu ist der verbleibende und umzugsgeneigte Mieter mittels Umzugsservice zu begleiten. Das Haus kann dann beseitigt werden und ein Neu-Anbau entstehen.

Wenigstens übergangsweise für die Nutzung mindestens eines weiteren Zuges oder/und als zusätzliches Raumangebot für den OGATA sollte die Fläche des bisherigen Containerhauses neben dem Spielplatz Leibusch für die Grundschule Dieckerhoffstraße hergerichtet werden.

Mögliche Platzkapazitäten der Grundschule Fritz Harkordt „Am Siegelberg“ sind zu ermitteln und mittels Transportunterstützung zwischen den Stadtteilen zeitweise aufzufüllen.

Die Grundschule Merklingshausstraße wird in ihrem derzeitigen Bestand nicht weiter verdichtet. Weder ist auf dem Schulhof ein Bau für eine weitere Zügigkeit vorzusehen, noch sind die bestehenden Räumlichkeiten für den OGATA in Form von

„Mehrfachraumnutzung“ zweckentfremdend zu nutzen. Ein Rückschritt ist an diesem Ort nicht hinzunehmen.

Weiterer dringend benötigter Schulraum ist nur durch Neubau einer mindestens dreizügigen neuen Grundschule zu schaffen. Hier bieten sich folgende Flächen an:

Spitzenstraße zwischen den Gleisen, ca. 22.000 qm

Auch wenn die Fläche als Gewerbegebiet geplant wird, kann hier zügig Planungsrecht für eine Schule geschaffen werden. Der Ort wäre besonders geeignet, da er eine räumliche Nähe zum Bedarfsraum Langerfeld Nord aufweist. Die Infrastruktur ist günstig. Am Ort kann eine Sporthalle gebaut werden. Eine Ausplanung für Gewerbe wäre dann an anderem Ort vorzunehmen. Die Fläche wurde seitens der Stadt erworben, da hier ein möglicher Standort für die 7. Gesamtschule geplant werden konnte. Nur durch die Entscheidung für die ArtFabrik und eine Nutzung der Gewerbefläche Parkstraße für die Forensik wurde die Fläche Spitzenstraße als Ersatz für die Gewerbefläche beschlossen.

Arnsberger Straße / Klippe, ca. 7.000 qm

Hier könnte eine mindestens zweizügige Grundschule mit Sporthalle entstehen.

Bramdelle / Löhlerlen ca. 6.000 qm städtisch, 11.000 qm privat

Hier könnte eine mindestens zweizügige Grundschule mit Sporthalle entstehen. Unmittelbar daneben liegt eine private Fläche von ca. 11.000 qm. Diese könnte erworben und bebaut werden. Dann ist auch hier mindestens eine Dreizügigkeit möglich.

Alle Flächen könnten auch kurzfristig zur Aufstellung von Containern genutzt werden. Hier kann Platz geschaffen werden für neue Schüler\*innen, OGATA, mögliche Übergangslösung bei zeitweiligem Umzug bei Sanierung oder Umbau/Anbau bestehender Gebäude.

Grundsätzlich sind keine derzeitigen Pausenflächen wegzunehmen. Eine Binnenverdichtung an den derzeitigen Standorten schließen wir aus. Eher ist gleichzeitig ein Rückbau der Bodenverdichtung der Pausenflächen zu planen und umzusetzen, um einen Ausgleich zur Verdichtung durch Neubauten zu sorgen.

Die Verwaltung wird aufgefordert schnellstmöglich eine Schulentwicklungsplanung für die weiterführenden Schulen vorzunehmen.

**Unterschrift**

E. Hasenclever K. Frische U. Meves-Herzog A. Grauer S. Freund-König

**Begründung**

Schule braucht Raum. Der Offene Ganztag auch. Dieser ist für die Kinder zur Verfügung zu stellen.

